

# Werdenberger & Obertoggenburger

Amtliches Publikationsorgan **wundo.ch**FDP  
Die Liberalen**Andreas Schwarz**in den Stadtrat  
andreas-schwarz.ch

## Reger Betrieb im Theater

Diese Woche gibt es im Zeltainer in Unterwasser kulturelle Aufführungen. 3

## ArtClub Rii zeigt Werke

Vielseitige Ausstellung in der Galerie L33 in Werdenberg eröffnet. 5


**HEIZPLAN**  
INNOVATION MIT ENERGIE
Photovoltaik  
LED-Beleuchtung  
Wärmepumpen  
SolarthermieDie Natur bietet Alternativen,  
Heizplan bietet Lösungen.

## Fachhochschule peilt 5000 Studierende an

**St. Gallen/Buchs** Nach einem aufwendigen Prozess hat am 1. September die neue Fachhochschule OST den operativen Betrieb aufgenommen. Dafür wurden die bisher selbstständigen Schulstandorte NTB Buchs, HSR Rapperswil und FHS St. Gallen zu einer einheitlichen Struktur zusammengeführt. Im grossen Interview mit unserer Zeitung äussern sich Daniel Seelhofer, Rektor der neuen Ostschweizer Fachhochschule OST, und Michael Auer, Präsident des Hochschulrats, über Wachstum, das Verhältnis zur regionalen Wirtschaft und die Kampfansage an Zürich.

Die neue Fachhochschule OST steht vor grossen Herausforderungen: Sie ist heute im Vergleich zu den anderen Fachhochschulen in der Schweiz zu klein und sie ist die letzte, die sich noch akkreditieren muss, um als Hochschule zu gelten. (rw, cz) **8, 9**

## Mehr Babys, mehr Ausländer

**Kanton St. Gallen** 2019 hat die Bevölkerung im Kanton erneut zugenommen. Dies zeigen Zahlen des Bundesamtes für Statistik. So stieg die ständige Wohnbevölkerung um 3037 auf 510734 Personen, das entspricht einem Plus von 0,6 Prozent. Das stärkste Wachstum verzeichnete die Region Werdenberg. Diese Entwicklung freut insbesondere auch Beat Tinner, Vorsteher des Volkswirtschaftsdepartements. Der Zuwachs sei ein Indiz für die kontinuierliche, stabile Entwicklung des Kantons als Wohn- und Arbeitsort, so der Regierungsrat. (wo) **9**

ANZEIGE

**MARKUS HOFMÄNNER**  
**SUSANNA BÜCHEL**

**IN DEN STADTRAT**

MIT UNS. FÜR SIE. FÜR BUCHS.

www.hofmaennerbuechel.com

# Berglandschaft statt Sandstrand

Corona macht's möglich: Bergrestaurants stellen in der Sommersaison vorübergehend erhöhte Nachfrage fest.

Michael Braun

**Region** «Die Besucherzahlen sind nach den im Moment geltenden Parametern zufriedenstellend», sagt Urs Gantenbein von den Bergbahnen Wildhaus AG zum Sommer 2020. In der Berggastronomie der W&O-Region verzeichnete man vor allem im Juli einen Anstieg der Schweizer Gäste im Vergleich zum Vorjahr. Überrascht wurde man aber nicht. Die Gastronomen beobachteten mehr Touristen aus entfernteren Gebieten der Schweiz, wie etwa der Westschweiz oder dem Mittelland. Doch auch die Tagestouristen aus der Region waren an sonnigen und warmen Tagen sehr zahlreich. In der Region spürte man die Ausfälle zu Beginn des Jahres stark. Durch spätere Öffnungen, weniger ausländische Gäste und Schutzkonzepte brachte die Sommersaison 2020 viele Schwierigkeiten mit sich.

Trotz des oft zufriedenstellenden Sommers konnten viele Berggasthäuser jedoch die Rückstände des Frühjahres nicht aufholen und das Fehlen von ausländischen Gästen zu kompensieren. Deshalb hoffen Berggastronomen auf einen schönen Herbst. **3**



Die Zwinglipasshütte war dieses Jahr auch Reiseziel von vielen Menschen, die normalerweise ihre Ferien auf eine andere Art verbringen würden. Bild: Corinne Hanselmann

## «Wer geht und steht, trägt im Fabriggli Maske»

Das Werdenberger Kleintheater ist mit einem neuen Coronaschutzkonzept in die Saison gestartet.

**Buchs** Dieser Tage ist das Fabriggli mit den ersten Veranstaltungen in die neue Spielsaison gestartet. In den kommenden Wochen geht es Schlag auf Schlag mit kulturellen Höhepunkten (Michael Elsener, Megawatt, Uta Köbernick etc.) weiter. Das Programm ist so umfassend und vielseitig, wie man es sich aus anderen Jahren gewohnt ist. Für die neue Saison wurde ein umfassendes Schutzkonzept erarbeitet. «Wir als Veranstalter sind in der Pflicht. Einerseits möchten wir unbedingt langfristig veranstalten, weil unsere Bühne ihrem Publikum Seelennahrung bietet, die in Zeiten wie diesen von grosser Bedeutung ist. Und weil unsere Künstlerinnen und Künstler wieder Orte brauchen, an denen sie auftreten können, um das zu tun, was ihre Berufung ist», sagt Kathrin Schertler Secli gegenüber dem W&O.

«Um soziokulturell wieder in die Gänge zu kommen»

Kleinkunst sei ein wichtiger Beitrag, «damit wir in der Coronakrise soziokulturell wieder in die Gänge kommen», so die Präsidentin des Vereins Fabriggli. An den ersten Veranstaltungen

ist das Schutzkonzept «auf fast 100 Prozent Akzeptanz gestossen». Eine zentrale Regel lautet: «Wer geht und steht, trägt Maske, wer sitzt darf auch ohne.» Das bedeutet: Beim Betreten der Räumlichkeiten bis zum Erreichen des Sitzplatzes gibt es eine Maskenpflicht. Die Verantwortlichen des Kleintheaters haben sich zum Ziel gesetzt,



Hofft auf viele Theaterbesucher: Kathrin Schertler Secli, Präsidentin des Vereins Fabriggli. Bild: Lisa Jenny

die Balance zu finden zwischen Genuss und Sicherheitsmassnahmen. Mit grosser Sorgfalt und unter Einbezug der räumlichen Verhältnisse im Fabriggli, habe man die geltenden Regeln festgelegt.

«Wir gehen davon aus, dass alle Beteiligten ein hohes Mass an Eigenverantwortung mitbringen. Wir als Veranstalter versuchen, das Risiko einer Ansteckung zu minimieren, können es aber selbstverständlich nicht ausschliessen», so Kathrin Schertler Secli weiter. Nach wie vor beträgt der Mindestabstand 1,5 Meter. Die Maskenpflicht gilt übrigens auch bei Stehkonzerten. Kinder bis zwölf Jahre sind von der Tragepflicht ausgenommen.

**Die Planung der Sitzplätze ist von zentraler Bedeutung**

Die Ungewissheit ist bei den Theatermachern nach wie vor präsent. Traut sich das Publikum ins Theater? Und wie gross ist überhaupt noch die Lust auf Kleinkunst, Theater, Musik, Comedy? «Wir haben jedenfalls ein volles Programm, haben Verträge. Die Künstlerinnen und Künstler freuen sich auf die

Bühnenauftritte, diese Einnahmen sind für sie jetzt immens wichtig», gibt die Buchserin zu bedenken.

Das Fabriggli hofft auf Verständnis für die getroffenen Massnahmen. «Man soll sich dadurch auf keinen Fall von einem Besuch im Kleintheater abhalten lassen. Ganz im Gegenteil. Stehen wir es gemeinsam durch, bis wir das Coronavirus soweit im Griff haben, dass es uns als Gemeinschaft nichts mehr anhaben kann», so Kathrin Schertler Secli weiter.

Sie weist das Publikum auch darauf hin, den Vorverkauf zu nutzen. Damit helfe man bei der zentral wichtigen Sitzplatz- und Veranstaltungsplanung. Und man hat sicher ein Ticket, von denen es ja aus besagten Gründen weniger gibt. Die geltenden Schutzmassnahmen erlauben nur eine lockere Belegung der Theatersitzplätze. Es muss jeweils ein Sitz zwischen den verschiedenen Gästegruppen bzw. Einzelpersonen frei bleiben. Innerhalb bestehender Gruppen müssen die Abstände nicht eingehalten werden.

Armando Bianco



Inhalt  
Lokal 3-5

Ostschweiz 6-9  
TV/Radio 10

Rätsel 11  
Wetter 12

Schweiz 13, 15  
Schwerpunkt 19

Leser- und Zustellservice: 081 750 02 00, leserservice@wundo.ch  
redaktion@wundo.ch

Redaktion: 9471 Buchs, 081 750 02 01  
Inserate: 081 750 02 01, inserate@wundo.ch

## Ohne Ausweis und mit gestohlenen Kontrollschildern

**Sennwald** Letzten Sonntag um 20.30 Uhr ist durch eine Patrouille des Grenzwachtkorps, auf der Autobahn A13 ein Auto angehalten worden. Bei dem 22-jährigen Fahrer wurden verschiedenste Verfehlungen festgestellt. Er wurde zur weiteren Sachbearbeitung der Kantonspolizei St. Gallen übergeben, heisst es in einer Medienmitteilung.

Beim 22-jährigen Schweizer wurde festgestellt, dass ihm der Führerausweis bereits entzogen worden war. Sein Auto war mit gestohlenen Kontrollschildern versehen und daher nicht eingelöst und nicht versichert. Zudem wurde er von den Kantonspolizisten als fahrunfähig eingestuft. Die Staatsanwaltschaft des Kantons ordnete eine Blut- und Urinprobe an. Im Auto konnte zudem portioniertes und abgepacktes Marihuana gefunden werden. Das Auto wurde sichergestellt. (wo)

## Werdenberger & Obertoggenburger

Verleger: Peter Wanner.

Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho).

Geschäftsführung: Dietrich Berg, Jürg Weber.

Werbermarkt: Stefan Bai, Paolo Piaca.

Lesermarkt: Bettina Schibli.

### Redaktion Werdenberger & Obertoggenburger

Thomas Schweizer (ts, Chefredaktor), Heini Schwendener (she, Stv.), Armando Bianco (ab), Robert Kucera (kuc), Alexandra Gächter (ag), Hansruedi Rohrer (H.R.R., redaktioneller Mitarbeiter), Katharina Rutz (ku), Corinne Hanselmann (ch).  
Adresse: Bahnhofstrasse 4, Postfach, 9471 Buchs, Telefon 081 750 02 01, E-Mail: redaktion@wundo.ch

### Redaktion St. Galler Tagblatt

Chefredaktion: Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor), Jürg Ackermann (ja, Stv., Tagesleiter), David Angst (da, Chefredaktor Thurgauer Zeitung), Odilia Hiller (oh, Stv., Tagesleiterin), Daniel Walt (dwa, Stv., Leiter Online).

Ressortleitungen: Christina Genova (gen, Ostschweizer Kultur), Michael Genova (mge, Ostschweizer Kultur), Thomas Griesler (T.G., Wirtschaft Ostschweiz), David Scarano (dsc, Appenzeller Zeitung), Ruben Schönenberger (rus, Toggenburger Tagblatt und Wilser Zeitung), Thomas Schwizer (ts, Werdenberger und Obertoggenburger), Yvonne Stadler (ys, Produktion und Gestaltung), Daniel Wirth (dwi, St. Gallen/Gossau/Rorschach).

Adresse: Fürstenlandstrasse 122, 9001 St. Gallen.  
Telefon: 071 272 77 11.  
E-Mail: zentralredaktion@tagblatt.ch.

### Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü, Chefredaktor), Roman Schenkel (rom, Stv./Leiter Nachrichten und Wirtschaft), Raffael Schuppisser (ras, Stv./Leiter Kultur, Leben, Wissen).

Leitung Produktion & Services: Umberto W. Ferrari (uwf).

Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (awa, Co-Ressortleiterin), Doris Kleck (dk, Co-Ressortleiterin); Wirtschaft: Andreas Mückli (mka, Ressortleiter); Kultur: Stefan Künzli (sk, Teamleiter); Leben/Wissen: Katja Fischer De Santl (kaf, Co-Teamleiterin); Sabine Küster (kus, Co-Teamleiterin); Sport: François Schmid (fsc, Ressortleiter); Ausland: Samuel Schumacher (sas, Ressortleiter).

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau.  
Telefon: 058 200 58 58;  
E-Mail: redaktion@chmedia.ch.

### Verlag

Werdenberger & Obertoggenburger  
Buchs Medien AG, Bahnhofstrasse 4, Postfach, 9471 Buchs, Tel. 081 750 02 01, E-Mail: verlag@wundo.ch

### Service

Abonnemente und Zustelldienst: 081 750 02 00. E-Mail: leserservice@wundo.ch. Reklamationen Frühzustellung: leserservice@wundo.ch, 081 750 02 00

Technische Herstellung: CH Media Print AG, Im Feld 6, Postfach, 9015 St. Gallen, Tel. 071 272 73 42.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Werdenberger & Obertoggenburger, Bahnhofstrasse 4, 9471 Buchs, Telefon 081 750 02 01, E-Mail: inserate@wundo.ch.

Abonnementspreise: Print & Digital Fr. 47.-/Monat oder Fr. 458.-/Jahr; Digital Plus Fr. 33.-/Monat oder Fr. 368.-/Jahr; Digital Fr. 14.50/Monat oder Fr. 150.-/Jahr

Auflage und Leserzahlen: Verbreitete Auflage Werdenberger & Obertoggenburger: 6648. Verbreitete Auflage Gesamtausgabe St. Galler Tagblatt: 109 077 Leser Gesamtausgabe St. Galler Tagblatt: 266 000. Verbreitete Auflage CH Regionalmedien: 358 641. Leser CH Regionalmedien: 944 000. Quelle Auflagen: WEMF 2019. Quelle Leserzahlen: MACH Basic 2019-1.

Eine Publikation der

ch media

## Der W&O im Internet

www.wundo.ch

Auch für Ferienunterbrüche, Adressänderungen und weitere Dienstleistungen.

# Mehr Gäste im «Coronasommer»

Die Berggastronomie in der Region verzeichnet einen leichten Anstieg der Besucher im Vergleich zum Vorjahr.

Michael Braun

**Region** Die Berggastronomie erfreut sich in diesem Sommer einer hohen Beliebtheit bei den Schweizern. Viele verzichteten dieses Jahr auf Auslandsreisen und machten stattdessen Ferien in der Schweiz. Auch in die Region Werdenberg und Obertoggenburg, kamen mehr inländische Touristen als in den Jahren zuvor. Doch in vielen Fällen ist dies nicht genug, um den, durch den Lockdown verursachten, Rückstand aufzuholen. Ein leichter Anstieg der Besucherzahlen ermöglichte es den meisten Gastronomen, ihre Sommersaison trotz Corona einigermaßen zufriedenstellend abzuschliessen, denn mit den vielen inländischen Touristen hatte kaum jemand gerechnet.

### Die meisten sind mit den Zahlen zufrieden

So auch bei den Bergbahnen Wildhaus, wo man bei gutem Wetter und stimmigen Wetterprognosen einen etwas höheren Andrang als im Vorjahr feststellte, wobei man aber keinesfalls überrannt wurde. «Die Besucherzahlen sind nach den im Moment geltenden Parametern zufriedenstellend», so Urs Gantenbein von den Bergbahnen Wildhaus AG. Die Zahl der Besucher sei durchaus mit den letzten Jahren vergleichbar. Durch das gute Wetter und die vielen sonnigen Tage kam es in dieser Sommersaison zu sehr vielen für die Berggasthäuser rentablen Tagen. Die Berggasthäuser Oberdorf und Gamsalp konnten nach einem besucherarmen Juni vor allem im Juli ihren Rückstand relativ gut aufholen. Im August hingegen lief das Geschäft nicht mehr so gut wie im Vormonat, aber immer noch zufriedenstellend.

Doch nicht überall sind die Verluste vom Frühjahr noch wettzumachen. So etwa im exponierten Berggasthaus Staubern, das durch die erst spät mögliche Öffnung der Seilbahn einige Einbussen an Touristen zu beklagen hatte. Der Weg zu Fuss sei vielen Besuchern zu weit, so Daniel Lüchinger. Eine höhere Zahl an Besuchern sei



Berggastronomiebetriebe wie das Berggasthaus Staubern waren diesen Sommer Ziel von vielen Schweizer Touristen. Bild: Corinne Hanselmann

hier nicht zu beobachten gewesen, jedoch gleichermassen mehr Touristen aus der Westschweiz.

### Mehr Tagestouristen aus der Schweiz und der Region

Ein weiterer Verlust, der die Berggastronomie besonders schmerzt, ist der Wegfall der ausländischen Touristen. «Im Berggasthaus Voralp war der Anteil an Touristen aus dem Ausland dieses Jahr nahe null Prozent», so Thomas Gritsch. Zusätzlich zu den Tagestouristen aus der Region wurden vermehrt Touristen aus der Westschweiz beobachtet. Dies berichtete auch Urs Gantenbein von den Bergbahnen Wildhaus. Auch aus den Regionen Basel und Zürich kamen während der Sommerferien viele Tagestou-

risten. Trotz zufriedenstellenden Besucherzahlen ist auch hier der Rückstand, durch die späte Öffnung Mitte Juni statt Anfang Mai, nicht mehr aufzuholen.

Wie an vielen Orten beobachtete man diesen Sommer in der Zwinglipasshütte viele Tagessgäste. Hier ist man mit dem Sommer eigentlich zufrieden. Bedauernd findet man aber, dass aufgrund der Hygienemassnahmen nur die Hälfte der Schlafplätze pro Nacht vergeben werden konnten, selbst wenn die Nachfrage genug gross gewesen wäre, um alle Plätze zu belegen. Auch wenn der Rückstand vom Anfang der Saison nicht mehr einzuholen sei mache man mit den Tagessgästen wieder einiges an Boden wett, so Hans Egli. Ihm fiel besonders

die gute Stimmung unter seinen Gästen sowie deren «aufgestellte» Art auf.

«Auch die vielen Absagen von Veranstaltungen, wie etwa der Erstkommunion im Frühling spürte man», so Monika Tischhauser vom Berggasthaus Aufstieg in Oberschan. Hier verzeichnete man, dass viele dieser Anlässe auf den August verschoben wurden und so doch noch eine zufriedenstellende Sommersaison zu Stande kam. Einen grossen Andrang an ausserregionalen Gästen hatte man auch hier nicht. Die meisten Besucher waren aus der Region.

Im Berggasthaus Malbun bemerkte man, dass es oftmals schwierig war, es allen Gästen recht zu machen. Da in jedem Kanton andere Hygienevorschriften gelten, fühlten sich

manchmal Leute etwas eingeschränkt, so Sandra Dobler. Insgesamt war man aber mit der Sommersaison sehr zufrieden und erfreute sich besonders an den vielen Gästen aus der Schweiz.

### Hoffnung auf viele Gäste im Herbst

Bereits zu Beginn des Jahres war abzusehen, dass auch die Gastronomie- und Tourismusbranche in der Region Verluste machen würden. Durch die vielen Schweizer Besucher konnte man diese im Sommer aber vielerorts zumindest teilweise wieder aufholen. Die Zufriedenheit bei den Berggastronomen ist erstaunlich hoch. Und sie hoffen, dass auch in den Herbstferien im Vergleich zu den Vorjahren mehr Schweizer Gäste kommen.

## Allerlei Kultur im Zeltainer diese Woche

**Unterwasser** Das Kleintheater Zeltainer bietet seinem Publikum diese Woche Kultur aus verschiedenen Sparten an. Die kulturell reich befrachtete Woche beginnt am Mittwoch mit zwei Konzerten für Kinder von Liedermacher Andrew Bond, für welches es um 16.30 Uhr noch Tickets gibt. Kürzlich hat er eine Auswahl an Liedern auf einer neuen CD veröffentlicht. Am Konzert sinniert und singt er über allerlei alltägliche und ausgefallene Berufe, über Bauleute und Handwerker, Polizisten und Feuerwehrleute, Dino-Dompteure, Monsterjäger und mehr. Dabei wird das Publikum in die

lustige Berufswahl miteinbezogen. Natürlich dürfen dabei gute alte Bondklassiker zur aktuellen Jahreszeit nicht fehlen.

### Comedy-Kunstfiguren und kunstvolle Musik

Am Donnerstag um 20 Uhr tritt der allseits bekannte Michael Elsener auf die Bühne, im Gepäck hat er seine neue Show mit dem Titel «Fake Me Happy». Michael Elsener ist der Comedian mit den vielen Stimmen und den viralen Online-Videos. Das Programm beinhaltet Stand-ups, Parodien, Figuren und Songs. Unterstützt wird er dabei von seinen Figuren Roger Federer,

Ignazio Cassis, Roger Köppel, Viola Amherd, Sparfuchs Ronny Buser und anderen.

Am Freitag um 20 Uhr gehört die Zeltainer-Bühne ganz dem Musiker Nickless. Mit dem Album «Chapters» schlägt er buchstäblich ein neues Kapitel auf, in seiner jungen und doch schon so ereignisreichen musikalischen Karriere. Der Albumtitel steht sinnbildlich für Geschichten respektive neue Kapitel, die der Singer-/Songwriter selbst oder als Beobachter erlebt hat und in seinen neuen Songs verarbeitet.

Am Samstag um 20 Uhr tritt Entertainer Dominic Deville im

Obertoggenburger Kleintheater auf. Mit «Pogo im Kindergarten» erwartet das Publikum eine (satirische) Disco-Lesung aus dem Alltag eines furchtlosen Pädagogen. Dominic Deville, diplomierte Kindergärtner und gescheiterter Punkrocker, hat sein erstes Buch geschrieben. Dominic Deville wühlt in seinen schon langsam verblassenden Erinnerungen, lässt weg, was langweilig klingt, und fügt an, wo es peinlich wird. Er packt aus und erzählt die tollsten Geschichten aus seinem Vorleben als Kindergärtner. Mit Selbstironie und einer deftigen Prise schwarzem Humor. (pd)

### Leserbriefe mit Wahlempfehlungen

Leserbriefe mit Wahlempfehlungen müssen spätestens jeweils am Mittwoch vor dem Wahlsonntag um spätestens 12 Uhr auf der Redaktion des W&O eintreffen. Sie dürfen den Namen der empfohlenen Person nicht im Titel tragen und maximal 750 Zeichen umfassen (inklusive Leerzeichen). Sie sind zu senden an redaktion@wundo.ch oder per Post an Redaktion Werdenberger & Obertoggenburger, Bahnhofstrasse 4, 9471 Buchs. Wahlempfehlungen müssen wie alle anderen Leserbriefe mit Vorname, Name und vollständiger Wohnadresse unterzeichnet sein. (red)